

Kathrin Dahnke ...



... ist am 29. Mai 2018 von der Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG als neues Mitglied des Aufsichtsrats auf Anteilseignerseite gewählt worden. Seit April 2014 ist Dahnke Finanzvorstand beim Familienunternehmen Werhahn. Sie ist zudem Mitglied des Aufsichtsrats und des Finanz- und Prüfungsausschusses der Fraport AG sowie Mitglied des Aufsichtsrats beim Medizintechnikunternehmen B. Braun in Melsungen.

+++

Dr. Gerald Karch ...



... wurde Anfang Juni 2018 von der Eignerfamilie um Unternehmensgründer Otto Rettenmaier zum CEO der TII Gruppe bestellt. Der 54-jährige promovierte Maschinenbauer verfügt über rund 20 Jahre Erfahrung in technisch führenden Industrieunternehmen, zuletzt als CEO des Betonpumpenherstellers Putzmeister.

+++

David S. Graziosi ...



... ist seit 1. Juni 2018 neuer CEO bei Allison Transmission. Er folgt auf Lawrence E. Dewey und war seit Januar 2016 als CFO und Präsident tätig. Lawrence E. Dewey ging am 31. Mai 2018 in den Ruhestand. Er war der am längsten amtierende Vorsitzende des Unternehmens.

+++

Christian Sulser ...



... verantwortet seit dem 1. Juli 2018 bei Iveco Magirus den Vertrieb für die Business Line Heavy. Sulser ist seit Juli 2002 bei Iveco Magirus AG und war zuletzt seit Januar 2015 Leiter des Geschäftsbereichs leichte und mittelschwere Nutzfahrzeuge. In seiner neuen Position folgt er auf Harald Leibinger, der jetzt die Verantwortung für zwei eigene Vertriebsgesellschaften, Iveco Nord-Ost und Iveco Bayern, übernimmt.

50 Millionen Euro Invest

Fast genau zehn Jahre nach feierlicher Eröffnung des Entwicklungs- und Versuchszentrums (EVZ) in Wörth am Rhein investiert Mercedes-Benz Lkw weitere rund 50 Millionen Euro in das Kompetenzzentrum für die Entwicklungsarbeit von Nutzfahrzeugen. Mit einem symbolischen Spatenstich zur Erweiterung der Entwicklungsaktivitäten am Standort beging Prof. Dr. Uwe Baake, Leiter Produktentwicklung Mercedes-Benz Lkw, Gerald Jank, Leiter Mercedes-Benz Trucks Operations, Dr. Ingo Ettischer, Standortverantwortlicher Mercedes-Benz Werk Wörth, und Thomas Zwick, Betriebsratsvorsitzender des Mercedes-Benz Werkes Wörth, gemeinsam mit Dr. Volker Wissing, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz, Dr. Fritz Brechtel, Landrat Landkreis Germersheim, und Dr. Dennis Nitsche, Bürgermeister der Stadt Wörth, den offiziellen Beginn der Bauarbeiten. Auf der Fläche des Entwicklungsgeländes in Wörth entstehen bis 2020 ein zusätzliches Büro- und Werkstattgebäude, ein neues Prüfstandgebäude sowie Parkplätze für Ver-

suchsfahrzeuge. Aktuell sind rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Fahrzeugversuch und angrenzenden Versuchsbereichen im EVZ tätig. Nach Abschluss der Erweiterung ist nach Unternehmensangaben von etwa 350 Beschäftigten auszugehen. Das Entwicklungs- und Versuchszentrum (EVZ) ist Kompetenzzentrum für die Entwicklungsarbeit von Mercedes-Benz Lkw und spielt eine wichtige Rolle auf dem Weg zum vernetzten, automatisierten und elektrischen Fahren. Es verfügt über zahlreiche Schlechtwegstrecken und verschiedene Fahrbahnprofile, die die Straßen dieser Welt abbilden. Auf diese Weise können für die Versuchsfahrzeuge die gleichen Bedingungen bereitgestellt werden, wie sie zum Beispiel in Südamerika, Südkorea, Afrika und natürlich auch in Europa vorgefunden werden. Weiterhin zählt zum EVZ die Einfahrbahn mit Neigungswinkeln bis zu 49 %, die zur Funktionserprobung benutzt werden kann. Darüber hinaus befinden sich im EVZ Büro-, Werkstatt- sowie Serviceflächen, die auch Prüfstände für zum Beispiel Lkw-Komponententests beherbergen.



Symbolischer Spatenstich: Mercedes-Benz Lkw investiert rund 50 Millionen Euro in das Kompetenzzentrum in Wörth.

Expansion

Universal Transport baut seine Marktpräsenz in der Tschechischen Republik weiter aus. Rückwirkend zum 1. Januar 2018 wird die tschechische Schwertransportfirma Nosreti mit ihren 47 Mitarbeitern übernommen und Teil von Universal Transport Prag. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Universal Transport Prag wurde 1995 gegründet. Es war die erste ausländische Niederlassung des Paderborner Transport-Spezialisten, die heute mehr als 50 Mitarbeiter beschäftigt. UT Prag verfügt über einen umfangreichen Fuhrpark

im Großraum- und Schwertransport, der mit der Übernahme um rund 30 ziehende Einheiten erweitert werden kann. Der Nosreti-Fuhrpark verfügt neben den Schwerlast-Zugmaschinen über 46 Achslinien, Seitenträgerbrücken, Tieflader und Telesattel, wobei das Equipment Transporte mit einem Gewicht weit über 100 Tonnen ermöglicht. Die Leitung des um Nosreti erweiterten Unternehmens in Tschechien liegt in der Hand von Geschäftsführer Burkhard Jung, der seit vielen Jahren bei Universal Transport in Prag beschäftigt ist.



Universal Transport übernimmt das tschechische Schwertransportunternehmen Nosreti.

Thomas G. Barbantini Scanni ...



... ist als Nachfolger von Christian Sulser seit dem 1. Juli 2018 bei Iveco Magirus neuer Leiter des Geschäftsbereichs leichte und mittelschwere Nutzfahrzeuge. Barbantini ist seit 2012 bei der Iveco Magirus AG und war seit Juli 2017 Regional Leader Parts & Service Iveco für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

+++

Ulrich Fröhlingsdorf ...



... leitet bei Iveco Magirus seit Juli 2018 den Bereich Parts & Service DACH und tritt damit die Nachfolge von Thomas G. Barbantini Scanni an.

+++

Dirk Fröhlich ...



... tritt im Januar 2019 die Nachfolge von Christoph Walter als Geschäftsführer des ADAC Truckservice an. Der 39-jährige Versicherungsfachmann Fröhlich bekleidete verschiedene kaufmännische Führungspositionen. Zuletzt war er Vorstand der beiden von ihm 2010 gegründeten Beratungsunternehmen AFA Management Holding AG und Living Business AG. In dieser Funktion ist Fröhlich auch seit einem Jahr für den ADAC Truckservice beratend tätig.

+++

Christoph Walter ...



... derzeitiger Geschäftsführer des ADAC Truckservice und Vorsitzender des europäischen Nutzfahrzeug-Pannenhilfenetzwerks Europe Net, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2019 in die Geschäftsführung des ADAC Südbayern berufen. Er übernimmt die Nachfolge von Holger Eggert (64), der Mitte des kommenden Jahres in den Ruhestand geht.

+++

Fit für die Windkraft

Die 1968 gegründete Denzai Group gehört zu den renommierten Schwerlasttransportunternehmen und Engineering-Dienstleistern Japans. Das Unternehmen unterhält elf nationale Verkaufsbüros und acht Maschinenzentren sowie weitere Dependancen in Malaysia und Bangladesch.

Seit vielen Jahren vertraut Denzai auf die Produkte von Goldhofer und verfügt bereits über 24 Schwerlastachsenlinien THP/SL, 14 Selbstfahrer vom Typ PST/SL-E mit elektronischer Vielweglenkung sowie Spezialzubehör wie Kesselbrücke und Drehschemel. Anfang des Jahres 2018 hat Denzai sein Goldhofer-Kontingent aufgestockt. Seitdem ist Denzai das erste Unternehmen Japans, das sowohl über einen »ADDRIVE« als auch die Flügeltransportvorrichtung FTV 500 von Goldhofer für Schwerlast- und Spezialtransporte verfügt.

Zusätzlich hat Denzai auch in Rohradapter vom Typ RA 4 investiert, um den wachsenden Logistikbedarf im japanischen Energiesektor bedienen zu

können. Ergänzt wird das Equipment von Denzai durch Krane verschiedener Leistungsklassen, um den Kunden umfangreiche Engineering-Dienstleistungen für Infrastruktur- und Bauprojekte zur Verfügung stellen zu können, unter anderem verstärkt auch Logistikprojekte im Windparkbau.

Windenergie soll nach dem Willen der japanischen Regierung in Zukunft eine weitaus bedeutendere Rolle einnehmen. Allein 2017 wurden Windkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 300 Megawatt gebaut und laut dem japanischem Windkraftverband (JWPA) soll sich bis 2020 die gesamte Kapazität in Japan auf zehn Gigawatt verdreifachen, um dann bis 2046 sogar auf rund 75 Gigawatt weiterzuwachsen.

Mit dem Erwerb der ersten FTV 500 in Japan hat Denzai eine entscheidende Weiche gestellt, um für Rotorblatttransporte und Anlagenkomponenten massiv an dem zu erwartenden logistischen Mehraufkommen in der Windkraftindustrie teilzuhaben.



Dank eines Rotorblatt-Dummys können die Transportexperten von Denzai das Handling ihrer neuen FTV 500 auf dem Goldhofer-Werksgelände in Memmingen erkunden. Foto: Goldhofer

108 Achslinien geliefert

Cometto lieferte kürzlich 108 modulare MGSL-Achslinien an das türkische Unternehmen Hareket Heavy Lifting & Project Transportation Co. Die Lieferung umfasste insgesamt elf 6-Achs Module, acht 4-Achs Module und zwei Split-Module. Die neuen Module werden von Hareket für zwei Projekte genutzt: das Turakurgan-Kombikraftwerksprojekt mit 900 MW und das Kraftwerks-

projekt Navoi-2 mit 450 MW. In deren Rahmen sind Transporte vorgesehen von Kasachstan nach Usbekistan Turakurgan über insgesamt 2.400 km und weitere Transporte von Kasachstan nach Usbekistan Navoi über eine Gesamtdistanz von 1.750 km. Dabei werden 67 Schwergutelemente mit einem jeweiligen Gewicht zwischen 97 t und 274 t bewegt.



Die MGSL-Module von Cometto bieten eine technische Achslast je Achslinie von 45 t. Die Serie ist verfügbar mit einer Breite von 3.000 mm und Fahrwerken mit 2 bis 6 Achslinien. Es kann in Kombination mit einem Power Pack (PPU) auch als selbstfahrendes Fahrzeug genutzt werden.

Jeder 3. fährt mit

Schon 2014 hat Mercedes-Benz Lkw den Prototyp des Abbiege-Assistenten vorgestellt. Seit 2016 ist das System nun auf dem Markt erhältlich und laut Hersteller mittlerweile in rund jedem dritten neuen Actros und Antos, der in Deutschland gekauft wird, verbaut.



+++

Entwicklungszentrum für automatisiertes Fahren

Daimler Trucks & Buses baut seine Aktivitäten für automatisierte Lkw und Busse weiter aus und gründet dazu ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für automatisiertes Fahren in Portland, Oregon. Der Innovationsstandort wird eng mit bereits bestehenden Entwicklungsfunktionen für automatisiertes Fahren in Stuttgart und Indien zusammenarbeiten.



+++

Bio-/Erdgas-Flotte auf Demo-Tour unterwegs

Noch bis zum 18. Oktober 2018 ist Iveco mit 18 aufgebauten CNG und LNG Fahrzeugen auf einer bundesweiten Demo-Tour unterwegs. Dabei demonstriert das Unternehmen sein lückenloses Methangas-Fahrzeugprogramm zwischen 3,5 und 40 t. Um die Unkompliziertheit selbst von tiefkaltem, verflüssigtem Erdgas (LNG) zu verdeutlichen, ist zudem eine mobile LNG Tankstelle dabei.



Die Iveco-Gasfahrzeuge ziehen die Blicke auf sich.

Optimierter Transport dank Radmulden

Faymonville hat an das österreichische Unternehmen Obermair Transporte-Erdbau GmbH 1+3 MultiMAX geliefert. Dank der integrierte Radmulden eignet sich das Fahrzeug bestens, um schwere

und große Radlader zu transportieren und dabei alle Anforderungen bezüglich der Gesamthöhe einzuhalten.



Obermair transportiert auf seinem 1+3 MultiMAX von Faymonville mühelos unter anderem diese Maschine von Volvo.

Neuer Rahmenvertrag geschlossen

Mammoet bleibt weiterhin ein bevorzugter Dienstleister der BASF SE in Ludwigshafen. Beide Unternehmen haben zum 01.07.2018 einen neuen Rahmenvertrag über Kran- und Montageleistungen, technische Transporte und Ressourcensicherung mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Mammoet beschäftigt in Ludwigshafen ein

Stammteam mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In Abstellungszeiten sind bis zu 150 Mitarbeiter in der Niederlassung tätig und bis zu 30 Krane verschiedener Größenklassen im Einsatz. Der Rahmenvertrag mit der BASF SE ist Bestandteil der Wachstumsstrategie von Mammoet in der Region Rhein-Neckar.



Mammoet und BASF SE haben einen Rahmenvertrag für den Standort Ludwigshafen über 5 Jahre geschlossen.

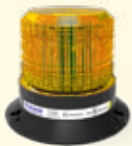
In eigener Sache

Im SCHWERTRANSPORTMAGAZIN Nr. 81 haben wir auf S. 20 die Leser-Gewinner des „Heavy Transport of the Year 2018“ veröffentlicht. Genannt war hier auch Edith Kolodzei. Da die Ge-

winnbenachrichtigung und der Gewinn an Edith Kolodzei nicht zugestellt werden konnten, haben wir einen Ersatzgewinner gezogen. Das Los fiel auf Dieter Rubach. Wir gratulieren ganz herzlich!

LED Rundumleuchten

Das Unternehmen ECCO Safety Group bietet mit der ECCELED Serie neue LED Rundumleuchten in den Modellreihen Gold, Silber und Bronze. Alle Modelle sind nach ECE R10 zugelassen und in 12 V und 24 V zu betreiben. Die Leuchten der Reihen Gold und Silber sind zudem zugelassen nach ECE R65. Die Gold-Modelle bieten unterschiedlich einstellbare Blitzmuster und können untereinander synchronisiert werden.



Die neue Baureihe bietet LED mit einer 360°-Ausleuchtung.

+++

Telematik-Systeme

Kässbohrer hat mit Wabco Holdings Inc. eine neue Vereinbarung für Telematik-Systeme unterzeichnet. Kässbohrer-Telematik auf Wabco TX-TrailerGuard bietet den Kunden eine Diagnose anhand der verschiedenen Betriebsdaten des Fahrzeugs sowie einen Trackingservice des Aufliegers. Die Kunden können unter anderem den Bremsenverschleiß, die Kilometerleistung, den Reifendruck, die Achslast und das elektronische Bremssystem (EBS) des Anliegers überwachen; zudem Temperaturveränderungen im Auflieger sowie Türverriegelungen.

+++

Flexibel mieten

Die PEMA GmbH erweitert ihr Mietangebot in Deutschland um ein Pay-per-Use Angebot für Renault-Lkw. Mit PEMA Rent Flex werden die 480 PS-starken Renault-Lkw der Fernverkehrsbaureihe T Neukunden zu einem monatlichen Grundpreis von 799 Euro angeboten. Inkludiert sind monatlich 2.000 Freikilometer sowie ein Fullservice-Vertrag von PEMA und Renault Trucks. Der Mehrkilometerpreis beträgt 0,06 Euro je Kilometer bei einer Vertragslaufzeit von 36 Monaten.



Zu mieten: Renault T.

Elektrisch angetriebener Selbstfahrer für Raumfahrtunternehmen

Das Raumfahrtunternehmen Europropulsion S.A hat von Cometto ein elektrisch gesteuertes Fahrzeug des Typs EMT 4/4 erhalten. Europropulsion, eine Tochtergesellschaft der italienischen Avio und der französischen ArianeGroup, stellt die Zusammenarbeit zwischen Frankreich und Italien bei der zivilen Raumfahrt durch die Entwicklung und Serienproduktion von großen Feststoffraketenmotoren für die europäischen Träger raketen Ariane und Vega unter Leitung der ESA (Europäische Weltraumorganisation) sicher. Das gelieferte Sonderfahrzeug von Cometto basiert auf der Original-Standardbaureihe EMT, einem voll elektrischen selbstfahrenden Plattformaufleger, der für die werksinterne Schwerlastlogistik entwickelt wurde. Dank der breiten Vollreifen und der hydraulischen Federung kann das Fahrzeug gleichermaßen im Innen- als auch im Außenbereich eingesetzt werden. Der 4-achsige elektrisch selbstfahrende Transporter EMT 4/4 von Europropulsion S.A. verfügt über eine technische Nutzlast von 40 t. Ein wichtiges Merkmal ist die hydraulische, parallele Hubfunktion und der schwimmend

gelagerte Abstützmechanismus mit hydraulischem Zentriersystem. Das Kollisionswarnsystem prädestiniert den Auflieger auch für den Einsatz innerhalb pyrotechnischer Umgebungen. Eine Positioniergenauigkeit von 3 mm und das an vier Punkten statisch bestimmte System sind weitere Merkmale des Fahrzeugs. Der EMT 4/4 ist mit drei Sätzen von 120 Ah/48V LiFePO4 Batterien, einem integrierten BMS (Batteriemanagementsystem) und einem externen dreiphasigen 380 V Hochfrequenz-Batterieladegerät ausgestattet. Das Modulfahrzeug verfügt über eine optische Automatikführung mit Infrarotkameras/Auswertungsgerät zur Nachverfolgung und zur Tag-Erkennung. Das EMT-Sortiment von Cometto bietet noch weitere Konfigurationen. Die 2-Achs-Ausführung verfügt über eine Belastbarkeit von 18 t und das 3-Achs-Modell über 28 t. Die EMT-Fahrzeuge können über eine Fernbedienung oder mit einem selbstfahrenden FTS-System gesteuert werden.



Cometto hat ein elektrisch gesteuertes Fahrzeug des Typs EMT 4/4 an Europropulsion S.A. in Französisch-Guayana ausgeliefert. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit Bisiach e Carrù S.p.A., einem italienischen Unternehmen für Roboteranwendungen, ausgeführt.

Erster EU-Stufe-V-Motor geliefert

Beim Off-Highway-Antriebspezialisten Deutz ist am 28. Juni 2018 der erste EU-Stufe-V-Motor vom Band gelaufen. Die neue Emissionsrichtlinie tritt ab 2019 in Kraft. Das Unternehmen hatte im Herbst 2017 nach eigenen Angaben als erster Motorenhersteller weltweit ein EU-Stufe-V-Zertifikat erhalten. Mit dem ersten produzierten Serienmotor bestätigt Deutz jetzt erneut sein EU-Stufe-V-Versprechen. Bereits 2015 – vier Jahre vor Inkrafttreten der neuen Norm – verkündete das Unternehmen seinen Kunden, dass die aktuelle Motorengeneration die zu erwartende EU Stufe V erfüllt und führte das „Stage V ready“ Siegel ein. Mit der erfolgreichen Zertifizierung am 6. September 2017 durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) wurde „Stage V ready“ dann zu „Stage V certified“. Der jetzt offiziell erste EU-Stufe-V-Motor ist ein

DEUTZ TCD 6.1. Der Reihensechszylinder mit 6,1 Liter Hubraum und 180 kW Leistung.



Werksleiter Michael Reimer (7. v. l.) gratuliert dem Technischen Projektleiter Markus Abele (5. v. l.) zum ersten DEUTZ EU-Stufe-V-Motor.